entgegengenommen werden können. Am 5. September beginnt ein Meisterkursus für Tapezierer. Ferner werden noch Meldungen entgegengenommen für einen Kursus der Schlachter, der Maler, der Klempner und für die weiblichen Berufsangehörigen der Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Wäscherinnen und Friseurinnen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Vergünstigungen der Uebergangszeit für die Zulassung zur Meisterprüfung nur noch bis zum 1. Oktober d. J. gewährt werden, und es werden deshalb besonders die weiblichen Berufsangehörigen, bei denen die Voraussetzungen für die ordnungsmäßige Ablegung der Meisterprüfung meist nicht vorhanden sind, aufgefordert, die Gelegenheit zu benutzen und sich möglichst bald zur Meisterprüfung und eventuell für den Kursus zu melden.

Rekruten-Einstellung 1913. Die Einstellung der im Bereiche des 9. Armeekorps einzuziehenden Rekruten im Herbst 1913 findet wie folgt statt: Oekonomiehandwerker, Krankenwärter und die Mannschaften für die Bezirkskommandos am 1. Oktober; Kavalleristen, reitende Feldartilleristen, Fahrer der Maschinengewehrabteilungen und Kompagnien, sowie der Funkenkompagnien der Telegraphenbataillone, Mannschaften der Bespannungsabteilungen der Fußartillerie, der Telegraphentruppen und des Luftschifferbataillons Nr. 1, beim Gardekorps am 1. Oktober, beim 16., 17. und 9. Armeekorps am 2. Oktober, beim 15. und 20. Armeekorps am 3. Oktober; Train beim Gardekorps am 1. Oktober, bei den anderen Armeekorps am 2. Oktober; Infanteristen, Jäger, einschließlich Maschinengewehrschützen, Feldartilleristen, Fußartilleristen, ausschließlich der für Bespannungsabteilungen, Pioniere und Mannschaften für die Verkehrstruppen, beim Gardekorps, 8., 16. und 17. Armeekorps am 14. Oktober, beim 9., 5., 6., 15., 18. und 20. Armeekorps am 15. Oktober.

g. **Alstertalbahn.** Die Arbeiten wurden in letzter Zeit durch die vielen Regengüsse etwas beeinträchtigt. Der große Bagger, der fast ausschließlich schweren Lehmboden auszuheben hat, konnte deshalb nur unter großen Schwierigkeiten aufgestellt werden, da das in der Baggerrinne sich ansammelnde Regenwasser nicht in die Erde eindringen konnte. Man war gezwungen, in der Sohle des tiefen Einschnittes einen natürlichen Graben zu ziehen und das Wasser dort hineinzuleiten. Die von der Baggermaschine ausgehobenen Erdmassen werden jetzt zum größten Teil nach der Strecke in Klein-Borstel in der Nähe des Ohlsdorfer Friedhofes geschafft, wo sie zur Aufschüttung des Bahndammes, der täglich höher wächst, verwendet werden.

Schacht & Westerich's Monatsheft für den Monat September ist erschienen und an den bekannten Verkaufsstellen zum Preise von 15 ₰ erhältlich.

Wochenbericht vom St. Pauli-Fischmarkt. In der abgelaufenen Berichtswoche sind die Zufuhren insbesondere an Dampferware am St. Pauli-Fischmarkt wieder recht befriedigend gewesen. Es trafen zu jedem Markttage Fischdampfer und Hochseesegler sowie Einsendungen aus dem In- und Auslande ein. Der Handel und Verkehr gestaltete sich durchweg lebhaft. Die Preise für die meisten Sorten sind noch gut und fest. und ziemlich unverändert, dagegen für einige Sorten, wie Wittling und Schellfisch, etwas nachgebend. Das ist aber auf die großen Zufuhren zurückzuführen. Die Fänge der in der mittleren Nordsee und im Skagerrack fischenden Fischdampfer sind noch als gut zu bezeichnen doch lassen die Heringsfänge mit Schleppnetzen noch zu wünschen übrig. Das größte Quantum Heringe betrug etwa 7—8000 Pfund. Nachdem sich aber auf mehreren Stellen die Heringe in größeren Mengen zeigten, sieht man der bevorstehenden Heringssaison, die im September einsetzt, mit besonderer Hoffnung entgegen. Die Hochseesegler haben in der letzten Zeit verhältnismäßig gut abgeschnitten. Die Fangergebnisse waren zufriedenstellend, und infolge guter Nachfrage wurden befriedigende Resultate erzielt. Das gleiche gilt von den Fischdampfer-Fängen. Es wurden insgesamt in der verflossenen Woche von 22 Fischdampfern 530 000 Pfund und von acht Hochseeseglern 12 300 Pfund Seefische gelandet. An Einsendungen trafen 163 000 Pfund Fische, darunter viel Heilbutt und Schollen aus Norwegen ein. Da die Witterung für die Segler als auch für die Fischdampfer auf fast allen Fangplätzen eine recht günstige ist, die Flotte ihrer Fangtätigkeit nachgehen kann, so ist anzunehmen, daß auch in der nächsten Woche gute Zufuhren eintreffen werden. Alle am Markt angebrachte Ware konnte infolge der guten Nachfrage schnell geräumt werden.

Gegen den städtischen Fleischverkauf sprach sich eine unter dem Vorsitz des Herrn H. Hölting im Gesellschaftshaus abgehaltene Versammlung der in den Bezirken 5, 6 und 7 wohnenden Schlachter nach einem eingehenden Referat des Vorsitzenden und kurzer Debatte, an der sich auch die Mitglieder der Bürgerschaft Junge und Koch beteiligten, aus. Folgende Resolution fand Annahme: „Die heute in Schröders Gesellschaftshaus tagende, von etwa 150 Schlachtermeistern besuchte Versammlung, stellt mit Bedauern fest, daß von den geladenen 29 Bürgerschaftsmitgliedern nur so wenige erschienen sind, um sich über die Folgen des städtischen Fleischverkaufs für das Schlachtergewerbe aufklären zu lassen. Die Versammlung ersucht nunmehr den Vorstand der Innung, bei einem Hohen Senat und der Bürgerschaft für baldigste Aufhebung des städtischen Fleischverkaufes vorstellig zu werden."

Zoologischer Garten in Hamburg. Am Donnerstag nimmt die Dresdener Schützen-Kapelle mit ihrem Dirigenten, Herrn Kgl. Musikdirektor A. Helbig, Abschied von Hamburg, nachdem sie nahezu 4 Wochen die Besucher des Gartens allabendlich mit ihren Weisen erfreut hat. Trotz des anfangs schlechten Wetters hatte sich das Konzert-Publikum doch fast jeden Abend vollzählig eingefunden, brachte doch Direktor Helbig immer einige Ueberraschungen. So sind auch am Donnerstag wieder einige „größere Stücke" vorgesehen, u. a. das Schlachtenpotpourri von Sato unter Mitwirkung eines Trommler- und Pfeiferkorps.

Der Verband Hamburg der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz hielt in der Nacht vom 16. auf den 17. August d. J. eine Nachtübung in der Gegend von Bergstedt-Lottbek ab. Der Uebung lag die Idee zugrunde, daß in der Nähe von Bergstedt ein Gefecht stattgefunden hatte und nun die Verwundeten sachgemäß unterzubringen seien. Die Mannschaften traten am 16. August, abends 11 Uhr, im Verbandslokal, Admiralitätstraße, an und fuhren mit Extrawagen vom Rathausmarkt nach Barmbeck-Neuer Schützenhof. Von dort ging es im strammem Marsch durch Bramfeld, über Sasel, Grüner Jäger und durch Bergstedt in das Uebungsgelände, in die Nähe des Bahnhofs Lottbek—Ohlendorffsche Tannen, das gegen 3 Uhr nachts erreicht wurde. Der vorausgesandten Improvisationsabteilung lag es ob, eine geeignete Stelle für den Verbandsplatz auszusuchen. Nachdem dieser gefunden war, begann die Abteilung sofort mit dem Improvisieren einiger Tragen, Aufstellen des Verbandszeltes und den Vorbereitungen zum Kochen der für die Verwundeten bestimmten Suppen und Getränke. Die Signalabteilung, unter Führung des Zugführers Herm. Möller, hatte die Verbindung der Hauptmannschaften mit der Improvisationsabteilung durch Lichtsignale aufrechtzuerhalten. Inzwischen waren die übrigen Mannschaften auf dem Verbandsplatz angelangt und wurden sofort ins Gefechtgelände gesandt zum Aufsuchen der Verwundeten. Diese wurden mit Notverbänden versehen und mit Tragen oder sonst schnell improvisierten Hilfsmitteln nach dem Verbandsplatz getragen und dort verpflegt. Nachdem die Verwundeten zweckentsprechend untergebracht waren, war die Uebung um 7 Uhr morgens beendet. Die Uebung fand unter Leitung des Kolonnenführers Alb. Thies und des Kolonnenführerstellenvertreters Wilhelm Pries statt und verlief, trotz des strömenden Regens, der die ganze Nacht anhielt, zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer. Die Mitglieder haben die ihnen gestellten Aufgaben voll und ganz erfüllt. Schon im September v. J. und am 14./15. Juni d. J. fanden derartige Nachtübungen des Verbandes Hamburg unter Leitung des Kolonnenstellvertreters Wilhelm Pries statt. Als Uebungsgelände war Niendorf und das Garstedter Moor gewählt. Diese Uebungen boten den Beteiligten viel Lehrreiches. Den Wünschen aller Mitglieder entsprechend werden weitere Nachtübungen abgehalten werden. Die nächste Nachtübung findet im Laufe des November statt.

Δ **Der Hamburger Hauptverein des Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missionsvereins** hielt unter Herrn Pastor Dr. Meinckes Vorsitz im St. Nicolai-Gemeindesaal seine jährliche Generalversammlung ab, in der der Vorsitzende zunächst den Jahresbericht erstattete. Der Referent warf einen Rückblick auf das vollendete Jubiläumsjahr des Vereins und dessen Veranstaltungen, die dem Verein manche neuen Freunde erworben haben. Er hat seiner Aufgabe, in den Kulturländern Ostasiens, vornehmlich in unseren deutschen Kolonien, im Sinne des Deutschtums und im Geiste eines weitherzigen Christentums zu wirken und draußen in der ostasiatischen Völkerwelt nicht äußere Propaganda zu treiben, sondern durch Schulunterricht, Krankenpflege und soziale Hilfeleistung die Herzen allmählich für christliche Gottesfurcht zu gewinnen, auch in dem abgelaufenen Jahre mit besonderem Eifer obgelegen. Eine ostasiatische Liebesgabe, die in Hamburg anläßlich des Jubiläums gesammelt wurde, hat die Summe von etwa 2700 ℳ ergeben. Die Einnahme der Jahresabrechnung schloß nach einem Bericht des Herrn Geo Rittershaussen mit 8611 ℳ 98 Pf. ab, von der der allergrößte Teil der Zentralkasse in Berlin überwiesen worden ist. Der Hamburger Frauenverein des Allgem. Evang.-Prot. Missionsvereins hatte eine Einnahme von 3154 ℳ 20 Pf. Von den Ereignissen auf dem ostasiatischen Missionsgebiet ist aus China zu berichten, daß auf Beschluß des ersten Reichstages der Republik China von dem Präsidenten Yuanschikai an sämtliche Gouverneure und hohen Beamten Chinas ein Telegramm gerichtet wurde, in dem für den 27. April von allen Christengemeinden Chinas Gottesdienste erbeten wurden, in denen die Fürbitte der Christen sich richten sollte auf die Wohlfahrt Chinas, das Heil seiner Regierung und die Gestaltung seiner neuen Zukunft. Dieser Erlaß der chinesischen Regierung ist ein Vorgang von ungeheurer Bedeutung für die Zukunft des Christentums in China; denn es ist eine öffentliche Erklärung, daß China das Christentum dringend braucht. Damit ist die Missionsarbeit glänzend gerechtfertigt. In der Hauptstadt Japans, Tokio, leitet Professor Schröder die Arbeit des Vereins. Dieser hat kürzlich ein Studentenheim eröffnet, in dem 19 japanische Studenten Wohnung gefunden haben. Die Mittel für diesen Bau sind von deutschen Kaufleuten und Industriellen in Höhe von 20 000 ℳ aufgebracht worden. Es ist zu hoffen, daß auch aus diesem Werke Segen erwachsen wird für das Christentum und auch für die Förderung des Deutschtums in Japan. Die augenblicklichen Verhältnisse liegen sowohl in China wie in Japan für die Missionsarbeit günstig. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß der Missionssuperintendent Dr. E. Schiller aus Tokio vom 24. bis 28. November in Hamburg anwesend sein wird und daß für diese Zeit eine größere Veranstaltung des Vereins in Aussicht genommen ist. In den Vorstand wurden die Herren Pastor Dr. Junge, als Schriftführer, und Pastor Jänisch neu- und Carl Illies, Pastor Nicolassen und Pastor Hermes wiedergewählt. Ebenso verblieben die ausscheidenden Damen Frl. Magda Fischer, Frau Pastor Hintze, Frau Lange-de la Camp und Frau G. Kraefft im Vorstand des Hamburger Frauenvereins.

Im Submissionswege ist übertragen worden: die Lieferung von schmiedeeisernen Auslegern, Unterbauten und Häusern für zehn elektrische Kräne für die Kaiverwaltung an F. H. Schmidt; der Stammsielbau auf dem linken Alsterufer (1. Teil) an R. Arelby; die Anfertigung und Lieferung von Stoffregenröcken für Beamte und Angestellte der Stadtwasserkunst an J. C. Gotthier & Co.; die Erneuerung des Farbenanstrichs der Rettungsgeräte der Polizeibehörde an Gebr. Bosse; der Sielbau in der Flurstraße zwischen Wiesendamm und Feldweg 64 an J. H. A. Bühring; die Lieferung von 73 Wasserschiebern und 32 Unterflurhydranten für das Wasserwerk Cuxhaven an Guß- und Armaturwerk Kaiserslautern A.-G.

Ausschreibung. Vergeben sollen werden: Verbreiterung der Durchfahrtsöffnung der blauen Brücke über die Bille, Lieferung und Aufstellung von eisernen Hocken auf dem Zentralviehmarkt und dem Viehhof Sternschanze, Regelmäßiges Fensterputzen im alten Rathause, in den Verwaltungsgebäuden an der Bleichenbrücke Nr. 17, an den Gr. Bleichen Nr. 54 und 61/63, an der Stadthausbrücke Nr. 12/14, 16/20 und 22 und an der Poststraße Nr. 19 für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916, Lieferung von Sohlleder in ganzen Häuten für das Allgemeine Krankenhaus St. Georg, Allgemeine Krankenhaus Eppendorf, die Irrenanstalt Friedrichsberg und Irrenanstalt Langenhorn für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914, Lieferung von Bekleidungsstoffen und Wollgarn für die Irrenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914, Lieferung fertiger Bekleidung für Angestellte und Kranke für die Allgemeinen Krankenhäuser St. Georg, Eppendorf, Barmbeck, Irrenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914, Anfertigung von Kleidungsstücken für die Irrenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914, Lieferung von Fußzeug für die Allgemeinen Krankenhäuser St. Georg und Eppendorf, Irrenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914, Termin für Angebote: 10. September.

Sperrung der Elbe bei Cuxhaven. Die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe macht bekannt: Anfang September d. J. wird wegen militärischer Uebungen, zu denen im Fahrwasser Schiffe verankert werden müssen, an einem Nachmittag von 1½—4 Uhr und in der Nacht von 8—12 Uhr der Schiffsverkehr auf der Elbe zwischen Feuerschiff Elbe V und Altenbruch Rhede für alle Schiffe gesperrt. Zu Anker liegende Schiffe werden nicht gestört. Das gesamte Sperrgebiet wird nördlich durch die Linie Elbe Feuerschiff V—Tonne N, südlich durch die Verbindungslinie Tonne 18—Tonne Q begrenzt. Zur Durchführung des Verbots werden zwei Dampfer unter Hamburger Dienstflagge verwendet, welche an den Grenzen der Sperrfelder kreuzen werden. Beide Dampfer führen während der Dauer der Sperrung bei Tage eine rote Flagge im Topp, bei Nacht eine rote Laterne. Den Anordnungen dieser Dampfer ist sofort Folge zu leisten. Die Erlaubnis zum Passieren wird durch Niederholen der roten Flagge bei Tage, durch Löschen der roten Laternen bei Nacht gegeben. Die Beendigung der Uebung wird von den Marinefahrzeugen durch drei grüne Doppelsterne angezeigt. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden in Gemäßheit der Bekanntmachung Eines Hohen Senats vom 25. April 1906 mit Geldstrafe bis ℳ 100,— bestraft.

Meisterschaftsspiele des hamburgischen Gaues. Die für den 24. August angesetzten Spiele konnten glatt erledigt werden. Einige Mannschaften traten nicht an und schenkten somit ihrem Gegner die Punkte. Mit großem Eifer waren die Spieler bei der Sache und das zahlreich erschienene Publikum verfolgte die einzelnen Spiele mit großem Interesse. Die Resultate der interessantesten und schärfsten Spiele sind: Schlagball: Rothenburgsort-Hamm 88:53, Turnerbund-Elmshorn 67:83, Bildungsverein-Hamm 54:62, Bildungsverein-Eppendorf 96:79, Armin-Eppendorf 59:54; Faustball der Männer: Lehrer-Turnverein-Eppendorf 87:79, Lehrer-Turnverein-Armin 83:75, Lehrer-Turnverein-Rothenburgsort 74:90, Lehrer-Turnerschaft von 1816 81:84, Lehrer-Turnerschaft St. Pauli 68:56, Lehrer-Bildungsverein 66:64, Lehrer-Männerturnverein 74:66, Hamm-Turnerschaft von 1816 96:90, Hamm-Bildungsverein 90:77, Hamm-St. Pauli 85:63, Hamm-Männerturnverein 65:50, Turnerschaft von 1816-Bergedorf 80 72:69, Turnerschaft Elmshorn 89:79, Rothenburgsort-Barmbeck-Uhlenhorst 75:68, Altona-Eilbek 91:80, Altona-Bergedorf 80 44:54, Altona-Männerturnverein 78:76, Altona-Armin 112:82, Bergedorf 80-Eppendorf 111:86, Bergedorf 80-Elmshorn 88:83, Elmshorn-Bildungsverein 82:80, Elmshorn-Eilbek 87:81, St. Pauli-Armin 75:75, St. Pauli-Eilbek 77:76, Rothenburgsort-Horn 102:87, Elmshorn-Turnerschaft von 1816 104:86, Elmshorn-Hamm 54:52 Elmshorn-Horn 81:84, Geesthacht-Horn 87:95; Faustball der Frauen: St. Pauli-Elmshorn 80:51, St. Pauli-Turnerschaft von 1816 85:87, Turnerbund-Turnerschaft von 1816 71:92, Turnerbund-Eilbek 50:70, Barmbek-Uhlenhorst-Eilbeck 79:74, Barmbeck-Uhlenhorst-Turnerschaft von 1816 51:67, Geesthacht-Eppendorf 78:75, Rothenburgsort-Eppendorf 77:73, Rothenburgsort-Eilbeck 61:57, Rothenburgsort-Geesthacht 34:37. Die Schlußspiele sowie das volkstümliche Wetturnen finden am Sonntag, 27. September, auf dem Spielplatz Grevenweg statt.

Technische Bedarfsartikel. Infolge der guten Beschäftigung von Schiffahrt und Industrie im verflossenen Jahre machte sich auch in allen technischen Artikeln eine lebhafte Nachfrage geltend. Dementsprechend verfolgten auch die Umsätze in diesem Handelszweige eine Aufwärtsbewegung, und die geschäftlichen Erträgnisse dürften die des Vorjahres hinter sich gelassen haben. Allerdings hielt es schwer, wie im Jahresbericht der Detaillistenkammer für 1912 mitgeteilt wird, die Verkaufspreise mit den gestiegenen Einkaufspreisen in Einklang zu bringen, sodaß man sich teilweise mit einem verhältnismäßig bescheidenen Nutzen begnügen mußte. Rohgummi, einer der wichtigsten für die technische Branche in Betracht kommenden Rohstoffe, hatte im Vergleich zu früheren Jahren eine festere Marktlage zu verzeichnen, da seit einigen Jahren auch der sog. Plantagengummi mehr und mehr zur Deckung des Bedarfes beiträgt. Für die wesentlich regere Nachfrage nach Rohgummi war auch im Berichtsjahre jederzeit ein genügendes Angebot vorhanden. Die Preissteigerungen der für die Fabrikation verwendeten Rohstoffe und des Benzins übten auf die Preise der fertigen Erzeugnisse keinen nennenswerten Einfluß aus. Das Geschäft in Asbest wickelte sich im abgelaufenen Jahre ziemlich ruhig ab, da der Artikel größeren Preisschwankungen nicht unterworfen war. Für Lederriemen, Näh- und Bindertemen und sonstige technische Lederartikel wurden auch im Berichtsjahre infolge des beständigen Steigens der Häute- und Lederpreise, die nun schon seit Jahren diese Branche sehr beunruhigen, wieder Preisaufschläge erforderlich. Bedauerlicherweise wird das Geschäft in Lederriemen immer noch sehr nachteilig beeinflußt durch das Bestreben gewisser Elemente, die, wie ein Berichterstatter ausführt, anstatt offen und ehrlich die Verkaufspreise der Marktlage der Rohstoffe entsprechend zu erhöhen, diese notwendige Erhöhung durch Verschlechterung der Qualität zu umgehen suchen. Derartige Machenschaften können nur dazu führen, diesen Artikel in Mißkredit zu bringen und eine Verschiebung im Verbrauch insofern herbeizuführen, als dieser sich mehr den Stoffriemen zur Deckung seines Bedarfes zuwenden wird. Dem redlichen Geschäftsmanne, der auf gute Qualität der Ware hält, wird es jedoch außerordentlich erschwert, die nötigen Preisaufschläge durchzusetzen. Die Steigerung der Garnpreise führte ferner auch zu einer Verteuerung der Kamelhaarriemen. Infolge der geringen Hanfernte in den Jahren 1911 und 1912 gingen die Preise für Hanf sehr in die Höhe, die naturgemäß auch bei der Preisbemessung der Hanffabrikate Berücksichtigung finden mußten. Der Mineralölmarkt hatte im verflossenen Jahre durch nie gekannte Preiserhöhungen große Beunruhigung erfahren. Die Preise bewegten sich andauernd in aufsteigender Linie und haben in vielen Sorten von Maschinen- und Zylinderölen innerhalb des Jahres um etwa ℳ 8 bis ℳ 10 für 100 Kilogramm angezogen. Wenn auch ein Teil dieser Preisteigerungen auf Rechnung der hohen Seefrachten zu setzen ist, so liegt doch die Hauptursache der hohen Preise in dem Wachsen des Verbrauchs an Schmierölen einerseits, und in dem zunehmenden Bedarf an Treibölen für Motoren (die Preise für diese Oele sind im verflossenen Jahre durchweg sogar um mehr als 50 pZt. gestiegen) und Heizölen für Schiffsmaschinen andererseits. Der Verbrauch in den beiden letztgenannten Oelsorten nimmt einen ungewöhnlichen Umfang an, sodaß wohl kaum mit einem Fallen, vielmehr noch mit einem weiteren Anziehen der Preise in der Zukunft gerechnet werden darf.

§ **Taschendiebe** stahlen einem Produktenhändler aus Lüneburg in einer Wirtschaft der Niedernstraße das Portemonnaie mit 87 ℳ aus der Tasche. In einer Wirtschaft der Reeperbahn wurde einem Klempner das Portemonnaie mit 7 ℳ und eine Uhr gestohlen.

§ **Schwere Brandwunden** zog sich am Mittwoch Abend in der elterlichen Wohnung im Bäckerbreitengang die 21jährige Kontoristin Helene St. beim Anzünden eines Petroleumofens zu. Das Mädchen fand nach Anlegung von Notverbänden Aufnahme im Hafenkrankenhause.

Seemannsamt. Am Donnerstag werden folgende Schiffe abmustern: Schwarzburg und Bosnia um 8 Uhr, Calabria um 8½ Uhr, Odessa um 9¾ Uhr, Cincinnati (Generalmusterung) um 10 Uhr, Santa Ursula um 10½ Uhr und Henriette Woermann, Elisabeth Brock, Carl Woermann und Albany um 1 Uhr. Anmustern werden Königin Luise, Cincinnati, Calabria, Bosnia und Schwarzburg um 8 Uhr, Anna Woermann und Elisabeth Brock um 9 Uhr und Santa Ursula und Santa Rosa um 11 Uhr.

s. **Zufuhr an den Elbfischmärkten.** Am St. Pauli Markt lagen am Mittwoch zwei Dampfer mit 53 000 Pfund Fischen und 22 000 Pfund Bahneinsendungen. Cuxhaven hatte vier Dampfer mit 85 000 Pfund Fischen und 10 000 Pfund Krabben am Markt. Für Altona waren angekommen ein Dampfer, zwei Segler, 36 Jollen und 22 000 Pfund Bahnzufuhren.

s. **Unfall im Hafen.** Der auf dem Schleppdampfer „H. W. Eggers" angestellte Decksmann H. Timmann geriet mit dem rechten Bein zwischen die Wallschiene seines Schiffes und eine im Tau befindliche Schute. Der Fuß ist stark gequetscht worden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte dem Hafenkrankenhause zugeführt.

s. **Schweren Feuerschaden** hat vor St. Petersburg der Hamburger Dampfer „Hans Leonhardt" erlitten. Der Fockmast fehlt, die Kommandobrücke ist vollständig zerstört, die Reeling und Verschanzung an der Backbordseite vorn sind von der Hitze verbogen. Das Schiff wurde am Mittwoch in ein Dock der Vulkan-Werke gelegt.

Auf ein 25jähriges Bestehen blickt am Donnerstag das bekannte Spezialhaus in Damenkleiderstoffen Michaelis & Meier, Neuerwall, zurück. Aus kleinen Anfängen heraus ist es der Firma gelungen, sich in ihrer Branche eine der ersten Stellen in ganz Deutschland zu erringen. Dies ist in der Hauptsache das Verdienst des jetzigen alleinigen Inhabers der Firma, des Herrn Ernst Meier. Er hat seinen großen Erfolg erzielt durch außerordentliche Fachkenntnis, Geschmack und Reellität, andererseits aber auch dadurch, daß er den Wünschen der Kundschaft das höchste Verständnis entgegenbringt und sein Personal in diesem Sinne leitet. Es ist ein bekanntes Wort in der Damenwelt: Es kauft sich gut bei Michaelis & Meier. Das Verhältnis zwischen dem Inhaber und den zahlreichen Angestellten der Firma ist mustergültig. Der ausgezeichnete Ruf, den sich die Firma weit über Hamburg-Altona hinaus erworben hat, verbürgt ihr weitere glückliche und gesunde Entwickelung.